

Nachtgedanken

Montag bis Freitag, 21.50 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

20. bis 24. August 2018 - Musikalisches

Von Helmut Aßmann, Oberkirchenrat in Hannover

Udo Jürgens singt von Träumen, Leonard Cohen freut sich über die Risse in den Dingen, ein Geigenspieler spielt nur auf einer Saite. Davon erzählt Helmut Aßmann, Oberkirchenrat in Hannover, bei den Nachtgedanken.



Helmut Aßmann

Redaktion: Oliver Vorwald

Evangelische Kirche im NDR
Redaktion Hannover
Knochenhauerstr. 38-40
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

20. August 2018

Campino und seine Toten Hosen haben 2012 einen Rocksong geschrieben, der mit der Fußballweltmeisterschaft im gleichen Jahr zu einer Stadionhymne wird: "An Tagen wie diesen wünscht man sich Unendlichkeit. An Tagen wie diesen haben wir noch ewig Zeit." Da möchte man aus vollem Hals mitsingen. Da möchte man, dass diese Nacht mit all ihrer Schönheit nie wieder verstreicht. Auskosten muss man solche Momente. Denn davon gibt's ja nicht so viele, von diesen Tagen. Aber für die lohnt sich der ganze Rest. Vielleicht ist der alltägliche Lauf der Zeit ja so etwas wie Treibstoff für den Rausch dieser wenigen Tage? Es kommt am Ende auf die Hingabe an den Moment an, nicht auf die Dauer der Veranstaltung. Wie in der Liebe. Wie bei Gott.

21. August 2018

Er war ein seltsamer Geigenspieler. Auf seinem Instrument gab es nur eine einzige Saite. Und verrückterweise spielte er unentwegt nur einen einzigen Ton. Dennoch zeigte sein Gesicht diesen unübersehbaren Glanz von Glück und er schaute unbekümmert auf die vorübergehenden Menschen. Bis ihn dann einer fragte, warum er denn bloß auf dieser einen Saite genau diesen einen Ton von sich gab. Seine lapidare Antwort lautete ebenso schlicht wie abgründig: "Nun, ich habe meinen Ton gefunden. Alle anderen suchen noch danach." Eine wirklich blöde Antwort, klar. Aber wenn man seinen Ton nicht gefunden hat und nach wie vor nach ihm sucht, wird sie bohrend. Besser einen Ton zu fassen haben, als in Geräuschen untergehen.

22. August 2018

"Die unerfüllten Träume halten deine Seele wach" - so sang Udo Jürgens in einem seiner späten Lieder. Eigentlich bin ich kein großer Udo-Jürgens-Anhänger, aber als ich dieses Lied hörte, hat es sich in meiner Seele eingenistet. Wie ein Liebeskummer, den man pflegt, weil selbst der Schmerz über eine verlorene Liebe etwas von der Süße dieser Liebe in sich trägt. Und unerfüllte Träume, da hätte ich einige zu erzählen. Wenn ich mich mit ihnen beschäftige, dann hat das wirklich ein wenig von Liebeskummer an sich. Ob es nun der Traum vom großen Frieden ist oder der von einem unkrautfreien Garten: immer, wirklich immer flüstert mir der unerfüllte Traum ins Ohr, dass unser Leben noch nicht auserzählt ist. Es ist und bleibt eine unendliche Geschichte.

23. August 2018

Die schönste Verszeile von Leonard Cohen, die ich kenne, lautet: "There's a crack in everything, that's how the light gets in" - in jeder Sache ist ein Sprung, so kommt das Licht hinein. Wie kommt der Mann auf solch eine Formulierung? Unglaublich. In so knapper und geraffter Form eines der seltsamsten Geheimnisse menschlichen Lebens auf den Punkt zu bringen. Die Risse und Sprünge, die unser Leben durchziehen, nicht einfach als Makel und Niederlage abtun. Sondern als Chancen für Erleuchtung zu beschreiben. Dass göttliches Licht in die Sache kommt, die wir unser Leben nennen. Natürlich, wäre schön, wenn das auch ohne "Crack", ohne Sprung oder Riss ginge. Aber ich ahne, nein, ich weiß es - es funktioniert nur so.

24. August 2018

In einer seiner hinreißenden kleinen Meditationen schreibt Kurt Tucholsky ein paar bemerkenswerte Sätze über Birkenblätter. Er notiert: "Der Wind weht durch die jungen Birken; ihre Blätter zittern so schnell, hin und her, dass sie ... was? Flirren? Nein, ... es ist nicht das. Es ist eine nervöse Bewegung, aber was ist es? Was man nicht sagen kann, bleibt unerlöst." Nachtstunden sind gelegentlich dazu da, die Worte zu finden, die man tagsüber nicht parat hat. Und selbst wenn das eine Wort nicht gefunden wird, so lohnt sich doch die Suche. Denn, was umschreiben lässt, darf durchaus auf Erlösung hoffen, sagt die Bibel. "Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Du bist mein, spricht Gott der Herr."